

Ostern...

„Ostern is ok neet mehr dat, wat't al maal weer“, kweem mien Süster an, as wi bi en Koppke Tee binanner seten. Ik wuss neet, wo se dat meen. „Ostern blifft Ostern, of wor büst du henraakt?“, froog ik hör heel verballert. „Neet Ostern, nee, man dat Drum un Dran meen ik. Weetst du noch?“ ...

So fung mennig Proot an, wenn wi binanner weren. „Weetst du noch, wo wi uns up dat Eierscheten freit hebben un wo gau de Eier kött weren? Wenn ik de Kinner vandaag seeg, de maken sük nix ut Eierscheten.“ „Harren wi domaals man sovööl Eier hatt as nu. Ok, dat wi Höhner harren, hulp uns neet vööl.“

„Dat weer de malle Tied, do müssen wi ja sovööl Eier oflefern. Wenn de Höhner um Paaske noch neet recht leggen wullen, un dat deden se meestieds um Ostern neet, umdat dat ja denn faken noch kold weer, bleven daar för uns menigmaal blot en paar to scheten over.“ „Weetst noch, dat Moder uns smaals en Nüstei geev wenn unsen kött weren, dat wi widderspölen kunnen?“

„Ik denk faker noch an de Meedjegööt in't Gröönland.

Daar flogen uns ja de Eier bi 't Smieten in un denn müssen wi de mit Hark weer drutfisken, man daarbi gungen se haast all kött.“ - „Oh ja. Weetst du noch, dat wi de schöört Eier in uns Klumpen deden un denn up de Meedjegööt drieven leten?“

„Heel genau weet ik dat noch. Of wi leten hör dör de Pump van de groot Togsloot drieven.“ - „Wat man daar woll kunn, weer in- un uthacken un denn legen de Klumpen ok gau in de Gööt un hungen denn weer schietenatt um de Ovend to.“

„Un denn dat Eiersöken! De Ostereier för uns wurren ja all verstoppt. Wi hebben doch smaals de Appelhoff dreemaal ofsöcht un de Hegen ok. Eenmaal funnen wi hör up de Böhnerstee in de Melkbummen un in de Teems.“ - „De meeste Eier harren 'n brunen Klöör, de weren in Schalottenschill farvt, dat köss keen Geld. Vandaag kannst klar Paaskeeier kopen, man wo old sullen de woll wesen? De much ik neet eten.“

„Wor du nett 'eten' seggst, weetst du noch, dat ik een Dag na Ostern so krank weer, umdat ik all de Eier, de ik köttmeten harr, upeten hebb.“ - „Ja, dat hebb ik ok neet vergeten, man



Johanne Agena



Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern... vor der Ludgerikirche..

FOTO: BRUNS

du weerst ja alltied so 'n Freter.

Wi düren aber neet vergeten, dat wi tüskendör ok ja nooit wat to slikkern kregen un blied weren over de Krinthstuu, de dat blot to Wiehnachten un to Ostern geev.“ - „Wor du van Krinthstuu prootst: Weetst du noch, dat wi mit de beid Nabersjungs van de Böskupp kwemen, wor elke Familje, de daar kopen deden, to de Fierdagen een Krintstuu ofhalen kunnen. De Stuten weren noch warm un Jann harr een unner

d' Arm un du de för uns Lüü. De beid Jungs lepen achteranner in d' Wagenspoor van de Melkwagen, wor utnahmswies woll keen Water in stunn. De lüttjeder Bröör leep achtern un so sach Jann ok neet, dat de bi de Krinthen an't pulen weer, man Jann dee dat vörnt ok. De Druck hett de warm Stuu neet lang vullhollen, do brook he middendöör, un do harren se beid en halven in Hand. De kunnen se do ja mooi uthöhlen. Dat harren wi uns ja nooit

waagt. Wi müssen noch en Endje lopen bit na Huus un kregen somitto weten, wat hör Straaf weer. As hör Moder dat sach, reep se de Knecht un so fell as de, kunnen de Undögen neet lopen. De weer ok naar düll un hett dat an de beidend utlaten. Ik hebb dat noch vör d' Ogen, wo he de vergallert hett.“ De Fent sall sük ok woll al up en Stück Krinthstuu freit hebben, sowat geev dat ja blot to de Fierdagen.“

Johanne Agena

Vorgelesen

AURICH Noch bis zum 21. April ist Elise Andresen-Bunjes aus Mitling-Mark mit „De Steensopp“ am Vorlesetelefon Ostfriesland zu hören. Das Vorlesetelefon Ostfriesland ist Tag und Nacht unter der Nummer 04941/699944 (aus dem Ortsnetz Aurich ohne Vorwahl) anwählbar. Alle 14 Tage hören Interessierte dort eine neue plattdeutsche Geschichte.